

Revitalisierung von NEU PENZING 1150
eingegrenzt durch die Straßen
Fenzlgasse – Beckmannngasse –
Hütteldorfer Straße und Johnstraße

An den
Vorsitzenden der Verkehrskommission
von Rudofsheim-Fünfhaus
Herr Skopek

sowie

An den Bezirksvorsteher
von Rudofsheim-Fünfhaus
Herrn Gerhard Zatlökal



Unter der Führung von Bürgermeister Herr Dr. Michael Ludwig und der
Stellvertreterin Frau Birgit Hebein hat sich Wien einem Neuen Motto verschrieben:

**Wien muss für seine Bewohner noch lebenswerter und vor allem grüner und im
Sommer kühler werden.**

Auf Grund des heurigen so heißen Sommers 2019 ist eine Studie erstellt worden. Auf
diesem Wien Plan sind die heißesten Bezirke oder Teile von diesen dargestellt
worden.

Neu Penzing ist einer der heißesten Flecken Wiens. Viele Bäume, zum Beispiel die
sehr stressresistenten japanischen Schnurbäume haben heuer nicht geblüht. Und
das Wien weit. In Neu Penzing selbst litten die Ahornbäume extrem unter der langen
Hitze. Die Haselbäume in der Fenzlgasse sind leider bis auf wenige Stücke
eingegangen.

Vorwort:

Wir, der Vorstand des Vereines NADEUM [Nachhaltiges Denken Umsetzen; www.nadeum.eu] und weitere InteressentInnen würden Ihnen gerne ein Konzept bezüglich einer Neugestaltung des Bezirksteils Neu Penzing, in 1140 und 1150 Wien vorstellen.

1140 und 1150 teilen sich diesen Bezirksteil mit der Bezeichnung NEU PENZING. Wir empfehlen deshalb eine enge Kooperation der beiden Bezirke!

Die öffentlichen Straßen und Plätze dieses Bezirksteils werden fast nur mehr von Autos und deren Stellflächen dominiert. Passanten aller Altersklassen können den öffentlichen Raum fast nicht mehr zum Verweilen benützen. Vor allem da zu wenige attraktive Raumnischen zum Verweilen einladen und es darüber hinaus auch viel zu wenige öffentliche Sitzbänke zum Ausruhen gibt.

Hier dominiert das AUTO.

In einigen anderen Teilen von 1150 Wien wurden bereits etlichen Viertel, wie zum Beispiel das Nibelungen Viertel und **das Viertel in der unteren Goldschlagstraße**, ausgezeichnet umgestaltet und revitalisiert. Auch in der Reindorfasse und dem Schwender Markt, wurden für die Bewohner Neugestaltungen erarbeitet und umgesetzt.

Wir würden uns freuen, wenn die Bewohner von Neu Penzing eine ähnliche Neugestaltung und Revitalisierung wie in der unteren Goldschlagstraße erhalten könnten.

Neu Penzing kommt in zwei Bezirken zu liegen.

Dies sind:

[A]

Der Bezirks-Teil von 1140 - dieser müsste mit einbezogen werden, um dem Konzeptvorschlag einen Sinn zu geben:

Reinlgasse [Straßenbahnlinie 10] – Hütteldorfer Straße [Straßenbahnlinie 49] – Beckmannngasse – Fenzlgasse – Johnstraße [Buslinie 10A] – Linzerstraße [Straßenbahnlinien 10 und 52] – Reinlgasse.[Straßenbahnlinie 10]

[B]

Der Bezirks-Teil von 1150 - dieser wird von folgenden Straßenzügen eingegrenzt:

Beckmannngasse – Hütteldorfer Straße [Straßenbahnlinie 49] – Johnstraße [Buslinie 10A] – Fenzlgasse – und eben wieder Beckmannngasse.

Der Verkehrs-Konzeptvorschlag seitens NADEUM sieht nun folgende Möglichkeiten vor:

Die Variante 1

Die Superblocks wurden und werden bereits in Barcelona umgesetzt:

Zwei YouTube Videos mit den dazugehörigen Links ermöglichen konkrete Vorstellungen.

Englisch: Die Realisierung in Barcelona – Umsetzung auch in Boston?

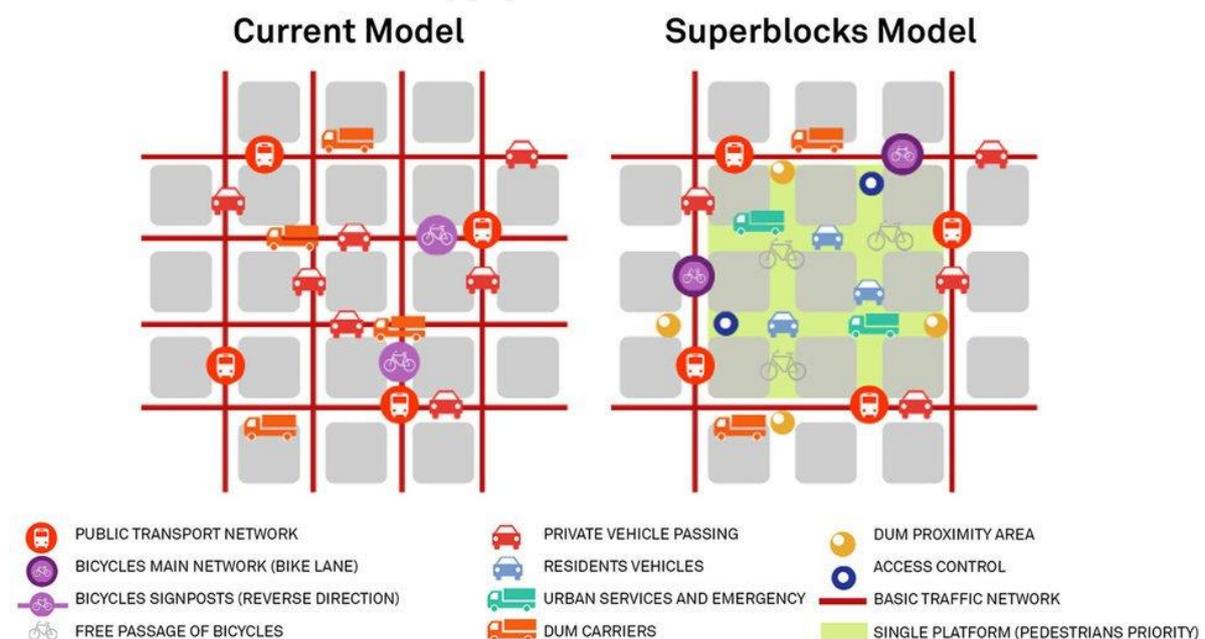
<https://www.bing.com/videos/search?q=superblocks+in+barcelona&ru=%2fsearch%3fq%3dsuperblocks%2bin%2bbarcelona%26form%3dEDGTCT%26qs%3dPF%26cvid%3de7754889ae074595b025ee047c916ffe%26refiq%3de0eaca2a6e3b4c4c82b538842b55919b%26cc%3dAT%26setlang%3dde-DE%26plvar%3d0&mmscn=vwrc&view=detail&mid=5BADEC1F85E600147B045BADEC1F85E600147B04&rvsmid=A5FCC9BBACA643C93124A5FCC9BBACA643C93124&FORM=VDQVAP>

Deutsch: Die Realisierung in Barcelona – Umsetzung auch in Dresden?

<https://www.bing.com/videos/search?q=superblocks+in+barcelona&ru=%2fsearch%3fq%3dsuperblocks%2bin%2bbarcelona%26form%3dEDGTCT%26qs%3dPF%26cvid%3de7754889ae074595b025ee047c916ffe%26refiq%3de0eaca2a6e3b4c4c82b538842b55919b%26cc%3dAT%26setlang%3dde-DE%26plvar%3d0&mmscn=vwrc&view=detail&mid=BF9D4409596C3A2A6A42BF9D4409596C3A2A6A42&rvsmid=A5FCC9BBACA643C93124A5FCC9BBACA643C93124&FORM=VDQVAP>

Die Realisierung in Barcelona – Umsetzung auch in Wien?

Variante 1



Variante 2

Dem nunmehrigen Motto folgend: Wien soll lebenswerter werden

Was war der Grund und die Voraussetzung dieses Konzepts?

Schon vor Jahren, dachte ich, Georg Scherbaum, dass dieser Bezirksteil aufgewertet werden wird. Ich kaufte mir in diesem Bezirksteil in der Nobilegasse 9 eine Eigentumswohnung. Das war 1986. Ich dachte auf Grund einiger Bautätigkeiten, dass Wien hier erneuert wird. Bis 2015 stagnierte dieser Bezirksteil. Denn die Stadt expandierte in die Peripherie. Weiterer Boden am Rande der Stadt wurde verbaut und somit versiegelt. Die Stadt ist auf Grund vieler Zuwanderer expandiert und hat dabei fast ihre innere Struktur vergessen.

Ab 2018/2019 besann sich die Stadt und die maßgeblichen Stellen der Wertigkeit der inneren Struktur Wiens. Es werden viele „Leerräume“ – Bauparzellen oder zum Beispiel alte Industrieareale - mit neuen Wohnanlagen verbaut. Diese werden dem Trend entsprechend für die Bewohner lebenswerter gestaltet und jedenfalls viel weniger den Autos gewidmet.

Was geschah in Neu Penzing.

Es wurde die Kurzparkzone eingeführt, in der Hoffnung, dass die Bewohner dieses Viertels wieder genug Parkplätze für ihre Autos zu Verfügung hätten.

In Folge dessen wurden aber auch viele kleine Unternehmen auf Grund neuer Vorschriften aus diesem Bezirksteil hinausgedrängt. Mit dem Resultat, dass bis auf wenige Lokale, Unternehmen und zwei Schulen, dies ein reiner Wohnbezirk wurde.

Dann wurde seitens des Bezirkes die 30km/h Zone eingerichtet und einige Straßen wie Gassen als Einbahnen umgewidmet.

Der Effekt bestand darin, dass die Bewohner, Durchreisende und auch KFZ-Fahrer, die die Straßen als Abkürzung verwenden, ziemlich oft die 30 km/h Zonen Regelung missachteten. Auch gewisse Einbahnen werden geflüßendlich missachtet. Auch einige Unfälle, die sich auf Grund von missachteten Rechtsvorschriften ergaben, waren die Ursache dafür, dass sich NADEUM nun für Änderungen einsetzt.

Wir empfehlen daher sämtliche Straßen wie Gassen in Einbahnen umzuwidmen und durch Schrägparkplätze den Straßenverlauf pro Wohnblock zu verschwenken. Dies bewirkt ebenso eine achtsamere Fahrweise der Fahrzeuglenker wie eine Entschleunigung des Durchflussverkehrs.

Neu Penzing kann diesbezüglich in drei Teilgebiete gegliedert werden:

[1]

Die Meislstraße, deren Seitengassen mit ihren Wohnblöcken, sind vom Durchzugsverkehr oder Abkürzungsverkehr bereits weitgehendst verschont.

[2]

Die Märzstraße wird, als die Hauptachse dieses Teilgebiets, sehr stark frequentiert. 30 km/h werden hier meistens – schätzungsweise zu 90% – nicht eingehalten.

[3]

Die Goldschlagstraße wie auch die Fenzlgasse werden von Neu Penzing von bezirksfremden Autofahrern als Abkürzung „missbräuchlich“ verwendet. Wenn die

Straßenbahnlinie „10“ entweder in der Reingasse oder in der Gegenrichtung in der Linzerstraße in der Haltestelle hält, versuchen sehr viele Autofahrer diesen Stopp durch schnelles Durchfahren der Fenzlgasse zu umgehen.

Wir schlagen daher Folgende Möglichen vor:

- 1) Die Meislstraße und die Goldschlagstraße von der Reingasse zur Johnstraße als Einbahn zu führen.
- 2) Die Märzstraße und die Fenzlgasse von der Johnstraße zur Reingasse als Einbahn zu führen.

Durch die bereits vorhandenen Ampelregelungen bei den Kreuzungsbereichen Meislstraße, Märzstraße und Goldschlagstraße, sind geregelte Verkehrsflüsse vorgegeben.

Die Märzstraße sollte als die Hauptachse von Neu Penzing angesehen werden. Sämtliche Querstraßen sollten dann gegenläufig als Einbahnen geführt werden.

- 3) Hustergasse, Flachgasse und Sturzgasse als Einbahngassen von der Hütteldorfer Straße bis zur Märzstraße.
- 4) Beckmannngasse und die Nobilegasse von der Märzstraße zur Hütteldorfer Straße.
- 5) Flachgasse und Sturzgasse von der Linzerstraße zur Märzstraße.
- 6) Beckmannngasse sowie die Nobilegasse von der Märzstraße zur Fenzlgasse.

Begründung:

1)
Bei der Sturzgasse wird bei der derzeitigen Einmündung in die Hütteldorfer Straße des Öfteren die StVO, bezüglich nur rechts einbiegen zu dürfen, missachtet – die Sperrlinie verfehlt komplett ihre Funktion!

2)
Bei der Flachgasse, die im untersten Bereich im Gegenverkehr geführt wird, aber ab der Goldschlagstraße zur Fenzlgasse als abwärtsführende Einbahn besteht, wird diese Einbahnregelung des Öfteren missachtet – die entsprechenden Verkehrsschilder verfehlen komplett ihre Funktionen!

3)
Da der untere Teil von NEU PENZING sehr oft, ja fast täglich von Montag bis Freitag als schnelle Abkürzung missbraucht wird, schlagen wir nun die folgenden Möglichkeiten vor.

Sämtliche Kreuzung-Plateaus sollten erhöht und so gestaltet sein, dass Fußgänger jeglichen Alters diese auf demselben Niveau wie die Gehsteige überqueren können. Dies ist eine bauliche Maßnahme, die den Verkehrsfluss in seiner Geschwindigkeit maßgeblich reduziert.

In Bezug auf das neue Motto: „Wien will Grüner und kühler werden“ stellen wir folgende Konzeptvorschläge zur Diskussion:

In sämtlichen Straßen wie Gassen, die nun als Einbahnen geführt werden, könnten die Gehsteige verbreitert werden. Bei Gassen wie der Beckmannngasse könnten längs der Gehsteige durchgehende Baumscheibenflächen gestaltet werden.

Grundsätzlich stellen wir fest, dass einige Baumscheiben zwischen Märzstraße und Meislstraße für die dort vorhandenen Bäume schon sehr klein bemessen sind.

Folgende Gassen haben überhaupt keine Bäume, geschweige denn Grünes, in manchen Gassenabschnitten.

Dies sind: Die Beckmanngasse, Flachgasse, Nobilegasse und Sturzgasse ab der Märzstraße abwärts.

Der Bezirksteil Neu Penzing könnte auch durch die Beseitigung der vorhandenen ungünstigen Monokulturen (durchgehend gestresste Ahornbäume) durch die Pflanzung verschiedener stressfreier Bäume beispielgebend sein. Die Stadt Wien kann hier zeigen, dass durch die Pflanzung verschiedener Baumarten ein künftiger Schädlingsbefall hintangehalten werden könnte.

Seitens des Magistratsabteilung 42 wurde in einem Bezirksblatt festgehalten, dass Wien zukünftig stressfreiere hitzebeständigere und tiefer wurzelnde Bäume brauchen wird.

Dies wird damit begründet, dass die derzeitigen Alleebäume dem Hitzestau in der Stadt immer schlechter gewachsen sind. Folgende Bäume kämen für die Stadt in Frage.

Platanen, japanischer Schnurbäume, Eichen, Nussbäume, Eschen und Tannen.

Alle diese Bäume sind auch tiefwurzeln Pflanz. Wenn diese Bäume, vorausgesetzt sie vertragen sich, hier in Neu Penzing gesetzt werden würden, wäre dies sicherlich beispielgebend.

Es müsste aber auch Beachtung finden, dass bei Regen das Wasser besser in den Boden versickern kann. Denn die derzeitigen Baumscheibenflächen sind nicht in der Lage bei normalem Regen, geschweige denn bei Starkregen, das Wasser aufzunehmen.

Vielleicht könnte man hier wirklich auf BOKU Fachleute zugehen und sich beraten lassen. Die Begründung liegt darin, dass im heurigen Jahr 2019 die Baumbetreuung restlos überfordert war, den Bäumen außerhalb des Gürtels genug Gießwasser zukommen zu lassen. **Laut einer Fachexpertin braucht ein Baum mittlerer Größe mindestens 130 bis 160 Liter Wasser pro Woche, um seinen Bestand zu sichern.** Auch hat man es verabsäumt, sämtliche Hausbesitzer und Hausverwaltungen dahingehend zu verständigen, dass Sie die Bäume vor ihren Häusern gießen sollten.

Um dieses Manko zukünftig besser handhaben zu können, empfehlen wir öffentliche Wasserhydranten an jeder Kreuzungsecke zu installieren, um den jeweiligen Hausverwaltungen so die Möglichkeit zu geben, im Bedarfsfall genügend Wasser zum Gießen der Bäume zu Verfügung zu haben.

Auch wollen wir darauf aufmerksam machen, dass ältere Bewohner von Neu Penzing, wenn sie Einkaufen waren und mit der Ware nach Hause gehen, keine öffentlichen Sitzbänke vorfinden, um sich ein wenig ausruhen zu können. Diese Bänke könnten verschiedene Farben oder auch, wie in Neubau, als Begegnungsecken oder in verstellbaren Containern, den Bewohnern zu Verfügung gestellt werden.

Für Kinder könnten Straßen vor Schulen in Wohnstraßen oder Kinderspielstraßen umgewandelt werden. Es gäbe viele Möglichkeiten, die Bevölkerung, die einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten wollen, hierbei mit einzubeziehen.

NADEUM würde sich sehr gerne aktiv in dieses Projekt einbringen und ersucht um Ihre Unterstützung im Rahmen der Gemeinde Wien und der beiden Bezirke Penzing und Rudolfsheim- Fünfhaus, diese Konzeption einer wohlwollenden Bearbeitung durch die zuständigen Magistratsabteilungen zuzuführen.

Wie bedanken uns bereits im Voraus herzlichst für ihr geschätztes Interesse!

Der Vorstand von NADEUM

Georg-Josef Scherbaum, Mag. Andreas Andiel und Mag. Philipp Scherbaum

NADEUM - Nachhaltiges Denken Umsetzen

Fenzlgasse 30/14

A-1150 Wien

Österreich - EU

M: +43-699-11111773

Präsident: Georg-Josef Scherbaum

E: georg.scherbaum@nadeum.com

NADEUM-Verein:

E: verein@nadeum.com

Web: www.nadeum.eu

IBAN: AT35 1500 0041 1105 8816

BIC: OBKLAT2L

LPD Wien; Zentrales Vereinsregister: ZVR-Zahl 252118075